

„Hier in der Provinz sind wir doch noch die 175-er“

In Iserlohn wird das erste schwul-lesbische Straßenfest gefeiert. Unterstützung von Bürgermeister Müller, der Brauerei und der MVG

Von Volker Heyn

ISERLOHN ■ „Es gibt soviele Schwule und Lesben im Märkischen Kreis, wir wollen uns nicht mehr verstecken“, sagt Günther Pütz, 32 Jahre alt und schwul. Deshalb geht er in die Offensive und veranstaltet am 8. September das „Erste Iserlohner schwul-lesbische Straßenfest.“ Es ist wohl die erste Veranstaltung dieser Art im ganzen Märki-

schen Kreis. „In den größeren Städten gibt es solche Feste schon lange, also ziehen wir das jetzt in Iserlohn auf“, so Pütz. „Wir“, das sind Pütz und sein Lebenspartner Jürgen Salzmann, weitere Freunde und Pütz' älterer und gar nicht schwuler Bruder Dieter, der im Grüner Weg schon seit elf Jahren eine Kneipe besitzt. Seit 1875 gibt es dort den „Feldweibel“, den Dieter Pütz vor zwei Jahren zum

„Country Life“ umbenannt hat. „Das ist eine ganz normale Kneipe mit Kegelbahn“, legt Pütz Wert darauf, kein schwules Szene-Lokal zu sein.

Im Grüner Weg soll aber das Straßenfest stattfinden, die Straße wird auf rund 200 Metern zwischen dem Hager Platz und der Augustastraße komplett gesperrt. Die Straße ist ganz in der Nähe des Bahnhofs und hat wegen

der günstigen Lage früher schon manches Straßenfest erlebt - aber bestimmt noch keines, wie es für den 8. September geplant ist.

Pütz hat Bürgermeister Klaus Müller (CDU) dafür gewinnen können, das Fest gegen 14 Uhr zu eröffnen: „Der steht voll hinter uns.“ Das komplette Programm steht noch nicht, Stargast ist aber das Double von „Boy George“ von der Berliner Agentur „Stars in Concert“. Aus Witten kommt „Mr. Romantic Charly Nice“ mit Pop- und Schmusesongs. Eine Live-Band wird ebenso für Unterhaltung sorgen wie ein DJ aus Iserlohn. Günther Pütz wird als Travestiekünstler unter seinem Künstlernamen „Sherly Lee Jones“ auftreten. Infostände runden das Angebot ab.

Auch eine Podiumsdiskussion ist vorbereitet, es soll um das Thema „pro und contra Homo-Ehe“ gehen. Zugesagt hat das grüne Bundestagsmitglied Volker Beck, der auch Bundessprecher des „Lesben- und Schwulenverbands Deutschland“ ist. Kommen wird auch Pfarrer Johanning, der den homosexuellen Arbeitskreis der evangelischen Kirchengemeinde Schwerte-Villigst leitet. Gesucht wird noch ein Diskussionssteilnehmer, der gegen die Homo-Ehe sprechen möchte.

Unterstützung für das Straßenfest haben die Organisatoren bislang von der Brauerei Iserlohn und von der Märkischen Verkehrs-Gesellschaft erhalten. Alle Künstler treten ohne Gage auf, der Erlös aus Verkauf von Getränken und Speisen soll komplett an die Aids-Hilfe Märkischer Kreis gehen.

„Hier in der Provinz gelten wir Schwule doch noch als 175-er“, ermutigt Pütz alle Schwulen und Lesben zum Outing. Er selbst hat das mit 18 Jahren hinter sich gebracht: „Wer sich nicht outet, hat Probleme.“ Das Versteckspiel sei das Schlimmste für die meisten Schwulen und Lesben. Das Iserlohner Straßenfest soll dazu dienen, Homo- und Heterosexuelle miteinander bekannt zu machen und Vorurteile abzubauen.

Wer Interesse an einem Auftritt beim Straßenfest hat, wendet sich an Günther Pütz, Telefon 0177/3662441.



Günther Pütz (32) geht mit seinem Anliegen mitten auf die Straße: Der schwule Iserlohner wird als Travestie-Künstler Sherly Lee Jones beim ersten schwul-lesbischen Straßenfest am 8. September auf der Bühne auf dem Grüner Weg auftreten. ■ Foto: Heyn